

Der Kopf des Beelzebub

Viktoricas verschwinden aus St. Magueritte

Von Tyri

Kapitel 1: teuerste Freundin, ich komme!

Kapitel 1: teuerste Freundin, ich komme!

Kazuya ging entschlossen über das Gelände des Internats. Schon nach kurzer Zeit hörte er eine weibliche Stimme seinen Namen rufen, er drehte sich um. „Kazuya!“ rief ein blondes Mädchen das angerannt kam und wie wild winkte. Kaum bei ihm angekommen grinste sie ihn fröhlich an. „Oh du bist es Avril.“ sagte Kazuya und schon stemmte sie ihre Hände in die Hüpfte und schaute ihn bitterböse an. „Was soll das heißen, ach du bist es Avril, welche eine freundliche Begrüßung!“ keifte sie ihn an, während Kujo etwas zusammen zuckte. „Entschuldige bitte, Avril aber ich habe leider keine Zeit, wir reden später, okay?!“ rief er ihr zu, da er sich schon fast rennend von ihr entfernt hatte.

Das blonde Mädchen stand etwas verwirrt da, fing sich aber schnell wieder und stapfte wütend mit den Füßen auf den Boden. »Gehst du also wieder zu dem kleinen Biest....« dachte sie und blickte traurig in die Richtung in die er verschwunden war. »Was findest du nur an ihr....« Avril seufzte und der Wind spielte mit ihren Haaren.

Der fremdländische Junge rannte noch einige Zeit bis er zu einer großen Rosenhecke kam, erst dort verlangsamte er seinen schritt, bis er endgültig stehen blieb. Diese Hecke war so Gewachsen wie ein Labyrinth, so das der Gärtner nur ab und zu mal sie etwas stutzen musste. Kazuya ging dann weiter, immer an der Innenwand der Hecke entlang, bis der in der Mitte ankam, wo ein kleines Häuschen stand, welches Viktorica gehörte. Vor dessen Tür stand Kazuya's Klassenlehrerin Fräulein Cecile, die mit einem Taschentuch sich ein paar Tränen aus dem Gesicht wischte. Als Cecile bemerkte das Kazuya vor ihr stand schaute sie ihn traurig an. „Kazuya, man hat Viktorica letzte Nacht in ein Kloster bringen lassen, auf geheiss ihres Vaters!“ sagte sie und rückte ihre Brille wieder richtig, die leicht von der Nase der Lehrerin gerutscht war. „Diese Leute haben sie einfach mitgenommen meinte sie, aber sie ließen sie noch einen Brief schreiben, was mich sehr gewundert hat.“ erzählte sie und reichte Kazuya einen leicht rosa schimmernden Brief, den er sofort an sich nahm und ihn betrachtete. „Der Brief ist für dich....“ meinte sie und reichte Kazuya noch den Schlüssel für Viktoica's Häuschen. „Machen sie sich keine sorgen Fräulein Cecile, ich hole unsere Viktorica wieder aus dem Kloster heraus!“ sagte er entschlossen und konnte damit ein Lächeln auf die Lippen der jungen Lehrerin zaubern. „Wenn das einer schaffen kann dann du Kujo.“ sagte sie aufmunternd und lächelte. „Ich werde mich darum kümmern, das du

das Internat für die Zeit verlassen kannst. “ Mit diesen Worten ließ sie Kazuya alleine und verließ das Hecken Labyrinth.

Kaum war seine Lehrerin außer Sichtweite, öffnete er den Brief den Viktorica angeblich für ihn geschrieben hatte. Er schaute sich das Papier an welches ebenfalls in seichem Rosa leuchtete, es roch nach Flieder und das Wasserzeichen war ein wunderschöner Singvogel in einem Käfig ,wo um diesen lauter bunter Blumen verstreut waren.. Auf diesem edlen Papier standen nur ein paar Worte. » Kazuya du durchschnittlicher Einfaltspinsel! « Kazuya wurde rot vor Zorn. Sie hatte es wieder getan, egal wie misslich ihre Lage war, sie fand doch immer die Zeit ihn so zu beschimpfen ob nun mündlich oder so wie jetzt schriftlich. „ Argh, Viktorica!! “ Er war drauf und dran den Brief einfach zu zerknüllen, stattdessen faltete er ihn sorgfältig und steckte ihn behutsam in seine Brusttasche. Der Braunhaarige Junge nahm den Schlüssel zu dem Häuschen wieder in die Hand und öffnete die Tür. Als er eintreten wollte musste er sich ducken, da der Rahmen der Tür ziemlich niedrig war. Er war mit seinen 1,66m auch nicht gerade der Größte, aber im Gegensatz zu der zierlichen Viktorica die genauso alt war wie er und nur 1,40 m maß, musste er sich ja in diesem Häuschen wie ein Riese fühlen. Kujo betrat Viktorica's Schlafzimmer und schaute sich nach einem Koffer um. Nach etlichen Minuten fand er einen und begab sich zum Kleiderschrank seiner Freundin. Als er diesen öffnete sprangen ihm schon etliche Rüschenkleider entgegen und er fiel rückwärts zu Boden. Nun musste er sich erstmal aus dem Meer von Rüschen befreien, bevor er sich daran machen konnte ein paar dieser Kleider ordentlich zusammen zu falten und sie in den Koffer zupacken.

„Kazuya zu diesem Kleid passt, der rote Hut mit den Blumen. “sagte eine ihm wohl bekannte Stimme. „Herr Kommissar, was machen sie denn hier? “ fragte Kazuya ohne sich zu diesem um zudrehen als dieser den genannten Hut ebenfalls einpackte. „Ach weißt du Kujo, ich fühle mich verpflichtet einem wie dir, der keine Ahnung von Mode hat, einfach mal zu helfen.... “ meinte dieser und rauchte genüsslich vorsichhin. „Dies ist aber zu gütig. “ meinte der Braunhaarige Junge und schaute sich im Zimmer um ,was er noch einpacken konnte. Er schnappte sich ein paar von ihren Lieblingsbüchern und Süßigkeiten und verstaute auch diese im Koffer. Nun Blickte er den Kommissar an. „Sie sagen ich hätte keinen Geschmack, und dennoch sind sie es der eine Art Bohrtolle auf dem Kopf , als Frisur trägt. “ meinte Kujo und wendete sich wieder dem Koffer zu um ihn zu schließen. Greville wurde rot vor Zorn. „Das habe ich nur diesem kleinen Biest zu verdanken! “ meinte er und erntete einen säuerlichen Blick von Kujo. „Sie ist ganz und gar kein Biest, ihr Vater ist doch daran schuld, dass sie sich so verhält! “ keifte Kazuya ihn an und Greville konnte nicht anders als den Asiaten verwundert anzuschauen. „Wie du meinst Kujo... “ sagte dieser nur und schüttelte den Kopf, wieso setzte sich er nur so für die kleine ein? Das war ihm bis jetzt noch immer ein Rätsel.

Kazuya nahm den Koffer und schaut den Kommissar an. „Ich geh jetzt und hole sie wieder zurück nach St. Magueritte! “ sagte er und verließ das Häuschen. Er schleppte den schweren Koffer hinter sich her bis er dann am Tor Fräulein Cecile sah. „Du hast die Erlaubnis das Gelände zu verlassen. “ meinte sie und öffnete das Tor für ihn. „Viel Glück. “ „Danke, Fräulein Cecile... “ sagte er und verabschiedete sich von ihr. Seine Lehrerin hatte für ihn eine Kutsche kommen lassen,damit er so schnell wie möglich zum Bahnhof in Sombrème kam. Der fremdländische Junge stieg ein und fuhr zum Bahnhof , in der etwas weiter gelegenen Stadt Sombrème. Dort angekommen stieg er

aus und gab dem Fahrer das Fahrgeld. Er schleppte den Koffer bis zum Fahrkartenschalter und kaufte sich eine Zugkarte nach Litauen, wo Viktorica festgehalten wurde. Kaum hatte er die Karte, ging er zum Bahnsteig um in den dort gerade angekommenen Zug einzusteigen. Kujo setzte sich in das Abteil des Zuges und starrte aus dem Fenster, als der dieser los fuhr. Im Gedanken war er wieder bei Viktorica. » Ich hole dich da wieder raus und nichts und niemand wird mich davon abhalten können...«

dachte er , während er beobachtete wie der Bahnhof im immer kleiner wurde und schließlich am Horizont verschwand...